



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Schaw-Bünn der Göttlichen Liebe/ Darauff das  
erbärmliche Trawr-Spiel Christi Iesv Deß leydend- und  
sterbenden Sohns Gottes/ Aller Christlichen Welt vor  
Augen gebildet wird**

**Engelgrave, Henricus**

**Cöllen, 1688**

XIV. Von den Worten Pilati zum Volck/ Ecce homo; siehet ein Mensch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45822)

gen haben/und darinnen euch was fleißiger beschawen; betrachten/  
wie daß an statt der Haarlocken dort unten in der Höllen an dem  
eitelen Kopff herab hangen werden glüende Natteren und Schlan-  
gen/an statt der gekräuseten Haar-zopffen auff der Stirnen sich se-  
zen werden eben so viel fewrige Krotten und Scorpionen / an statt  
der schwarzen Mucken (Schön-flecken) das verdamte Angesicht  
über und über wird behangen und besetzt werden mit den aller-  
scharpffst-nagenden Würmen / und zuletzt der schein deß gangen  
Angesichts wird seyn der dunckele Schein der höllischen Gewrflam-  
men; wan dieses alles vor diesem neuen Wunder-spiegel was reif-  
fer erwegen und betrachten wirst; ist es nicht wohl anders möglich/  
du müßest bald andere Gedancken schöpfen / und allen Eitelkeiten  
der Welt das letzte vale geben; Amen: alsdan wirstu schon bald ei-  
nen rechtschaffenem Christen abgeben; darzu noch zum zweytenmal  
sage/Amen/Amen.zc.

## Vierzehente Vorstellung

Oder

Betrachtung / von den zweyen Wor-  
ten Pilatt zum Volck: Ecce Homo;  
Sehet ein Mensch; Joann. 6. 19. v. 4.

Erster Punct.



Status nun/wie er den also grausamlich tractir-  
ten/mit dörnen gecröntem/ganz mit Blut über-  
ruinenen Herzen Jesum was genauer besehen/  
und selbst ohn Grewel und Schröcken ihn fer-  
ner nicht mogt ansehen / exivit iterum foras, &  
dicit eis: Ecce homo. Er ist heraufgangen  
an ein Orth / genant Gabbata, allwo ihn alles  
Volck

I.

Ha 2

Volck



Volck sehen und hören könte, was er redete: dort hat er Jesum allem Volck vorgestellt/ gang nackend/ allerblutrinnend; und nunmehr einem geschundenen Vieh gleich - und ähnlicher als einem Menschen/ & dicit eis, Ecce homo: **Schawet da/ ihr Juden/ einen Menschen/** welchen ich auff ewer begehren dermassen schaff hab durchnehmen lassen; ist es annoch nicht genug? was wilt ihr dan mehr haben? Ecce homo, beschawet ihn nur frey vom Haupte an bis zu den Füßen; wan ihr noch einen einzigen mitleydentlichen Blutstropffen in eweren Aderen habt/ ist es wohl nicht möglich/ ihr müßet nun endlich einmal damit zu frieden seyn. Ja wohl / mein Pilate; die Elephanten je mehr sie Blut sehen/ desto mehr werden sie ergrimmet; eben so das barbarische Jüdische Volck in anschawung des gang blütigen Fronleichnamß Christi / mit Dörnen gecrönet/ mitm spöttlichen Rohr an statt des königlichen Zepfers in seinen Händen/ den Strick umb den Hals/ die Augen von übergeronnenem Blut verblendet; Pilatus sagt/ Ecce homo. **Schawet da/ ihr Juden/ einen Menschen/** und habet ein Mitleyden mit ihm als ewrem Nebenmenschen; sie aber schreyen: tolle, tolle, cru-

a Ioann. citige eum a, fort/fort mit ihm/ als weiter fort zum Galgen/ c. 19. v. zum Creutz/ zum Tod mit diesem verfluchten Menschen. O grausame Verbitternus! O verbitterte Grausamkeit eines Menschen

gegen den anderen / darauffer einmal ein Haß und Neyd gesetzt! wahr ist es/ was der Heyd im Sprichwort geführet/ homo homini lupus; wilt sagen / der Mensch thue es den Wölfen/ und sonst denen allergrausamsten wilden Thieren bevor im Zorn und Grimmen / den er auff seinen befeindten Nebenmenschen gesetzt: pfuy der unmenschlichen Grausamkeit!

II. Ecce homo, sehet ein Mensch. Kommet anbey ihr eitele weltmenschen: ecce, schawet / ecce homo, schawet einen Menschen / doch also mißgestaltet / daß er kaum mehr für einen Menschen mag erkannt werden. Vidimus eum, & non erat ei species

b 1/a. c. neque decor - quasi absconditus vultus ejus b. Ecce homo. (Schaw/ 53. v. 3. O Mensch/ O du eiteler Mensch; der du also oft deine leichtfertige Augen hin und her fliegen laffest auff das / was die Welt / das Fleisch / der Teufel dir vorbildet; wende nun endlich einmal deine Augen zu diesem betrübtten Schawspiel/ und mercke fleißig an/ wie daß



daß dein Herr Christus ein göttlicher/zugleich aber ein allerelendig-  
 ster Mensch/im Riehtauß Pilati worden ist ein so erbärmliches  
 Spectacul/daß weder Himmel/weder Erd/weder Mensch/weder  
 Engel es haben mögē anschawen ohn Grewel/ohn Schrocken/ohn  
 entsetzen / ohn mitleyentlichem jammer und wehklagen: ein Spe-  
 ctacul/ darüber die Engel des Friedens bittere Thränen  
 vergossen/Angeli pacis amarè flebant *a*, ein Spectacul/darab *a* *Isaia*  
 sich Himmel und Erd entsetzet;die Erden zwar mit herzhinniglichem *c.33.v.*  
 schrocken und schauderen / der Himmel mit übergezogenen trüben *7.*  
 Wolcken aller Welt gezeiget hat / wie leid es ihm thäte / daß der  
 Schöpffer Himmels und der Erden leyden müste / was nie kein  
 Malefiz-person außgestanden/ als lang die Welt gestanden. Spe *b* *1. Cor.*  
 ctaculum mundo, & Angelis, & hominibus *b*. *c.4.v.9.*

O pulcherriima mulierum! O du allerschönste Jungfraw/du  
 gebenedeyte Mutter unter allen Weibern/du jungfräwliche  
 Mutter Maria! bitte dich/ sage an/wie geschaffen/wie gestaltet  
 ist dein Geliebter auß dem Geliebten? qualis est dilectus *c* *Cant.*  
 tuus ex dilecto? nicht/wie er vom H. Geist in deinem jungfräw- *c.5.v.9.*  
 lichen Schooß empfangen:nicht/wie er von deinem jungfräwlichen  
 Mutter Leib geböhren:nicht/wie er in der Rippen von den Engelen  
 ist angebettet worden:nicht/wie er auff dem Berg Thabor erschie-  
 nen strahlend wie die Sonn/wans in ihrem vollen Glanz ist;nicht/  
 wie er dort oben im Himmel bey der Rechten seines himmlischen  
 Vatters schon von aller Ewigkeit geseßen in höchster Majestät und  
 Herzlichkeit:nicht/wie ein König Himmels und der Erden:  
 non clarus imperio, wie S. Augustinus gar schön angemerckt/von  
 plenus gloria & majestate, sed plenus opprobrio, voller Schand  
 und Verschmähung/voller Pein und Schmerzen.

Ecce homo, schaw da/ O Mensch/und beschaw diesen aller- *IV.*  
 elendesten Menschen vom Haupt an bis zu den füßen: ecce, schaw  
 fleißig zu; wie gar übel tractivet/ geschlagen/ verwundet/ verblundt  
 sey das hochheilig Angesicht / in dessen anschawung die liebe *d* *1. Pet.*  
 Engelen Gottes ihr höchste Grewd setzen *d*: schaw die *c.1.v.12*  
 Augen/klärer als die Sonn/ durchstrahlend die Tieffe der *e* *Eccli.*  
 Erden bis in den Abgrund der Höllen *e*, diese zwey / sonst *c.23.v.*  
 also hellerscheinende Himmelslichter / annun mit einer blütigen *28.*



- Wolcken überzogen / ganz verfinstert. Schaw die corallen-rothe Leffzen / labia distillancia myrrham primam *a*, ganz dick geschwollen / die rosinfarbe Wangen / gena sicut areola aromaticum *b*, ganz blund und blau geschlagen. Ecce homo, schaw / *b loco citato*. O Mensch / die Zung Christi gar ertrucknet / der Mund ganz safftlos: es lendet der Herz einen anleydentlichen Durst, der Löschruck wird ein scharpff-bissiger Essig seyn / mit Gallen vermischet. Die Ohren / welche gewöhnt seynd von aller Ewigkeit das liebliche Engels-gesang zu hören *c*, Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth, werden bald mit den allerschimpff- und schmachlichsten Laster-worten völlig angefüllet seyn. Die Hand / welche im Anfang Himmel und Erden erschaffen: die Fuß / welche immer hin und her / auff- und ab geloffen / benefaciendo & sanando omnes oppressos *d*, allbereit voller Wunden / ganz blutig; die haupt-wunden werden sie empfangen / wans mit ungeheuren grossen Nägeln durchbohret an ein ungeschlachtetes Creuz-holz mit schwarzen Ambosch-hämmern werden angeschlagen werden. Und zulezt / O Mensch / ecce, schaw den jungfräwlichen / zarten / allerunschuldigen / hochheiligen / Göttlichen Fronleichnam Jesu dermassen grausamlich zerfleischet / zerissen / zerfetschet / zerzerret / daß von der obersten Haupt-scheitel bis zu der untersten Fußsohlen nichts gesundes / nichts ganzes an ihm ist / alles verwundet / alles eine Wund; ecce homo, schaw / O Mensch / und fasse es tieff zu Herzen / daß dieser / so allerwundte Mensch / dein Gott und Erschaffer / dein Herz und Heyland ist.
- V. Ecce, schaw da / O Gott himmlischer Vatter deinen eingebornen hergallerliebsten Sohn / nunmehr gleich- und ähnlicher einem Wurm als in Menschen / vermis & non homo *e*, ecce, schawet da / ihr Engelen / ihr Engelen des Friedens schawet *f* Ps. 3. einen Menschen / ecce homo, nicht allein ermdriget ein kleines unter den Engelen / paulo minus ab angelis minoratus *f*, sondern gar zum Fuß-hader aller Menschen worden / opprobrium hominum, & abjectio plebis *g*.
- VI. Ecce, schawet da / ihr Juden / diesen Menschen / ecce rex vester, dieser ist ewer König; aber sein Reich ist nicht von dieser Welt. Ecce, schawet da / ihr Heyden / den Gott der Christen / wer solts glauben / daß dieser so übel zugerichter Mensch ein wahrer Gott



Gott wäre / wan es nicht Gott selber offenbaret hätte. Mein Petre! wan du nun sagen würdest / non novi hominem, ich Kenne den Menschen nicht / als an welchem kein Gestalt / kein Schönheit ist / non species neque decor, wölte ichs dir endlich verzeihen; daß du aber jüngsthin im Haus Caiphá die gottslästerliche Wort geredet / non novi, ich Kenne den Menschen nicht / darüber magst du frey fortfahren heisse Thränen zu weynen / diese grosse Sünd damit abzuwaschen.

Zweyter Punct.

**G** Du so herglich betrübte Jungfrau Maria! ecce homo; scharo daden Menschen; beschaw ihn vom Haupt an bis zu den Füßen / ob vielleicht erkennen mögest / wer dieser armer also gar übel zugerichteter Mensch sey. Ecce homo, dieser Mensch / O du allerschmerzhaffte Mutter / ist dein und Gottes des himmlischen Vatters eingebornner Sohn Jesus: und / leider! daß die süsse Milch / welche er auß deinen jungfräwlichen / mütterlichen Brüsten an sich gezogen / in Fleisch und Blut verändert / die zarte Aderen damit angefüllet; annun aber von den tyrannischen Henckersknechten da wieder herausgepresset / mit Füßen getreten / und das allerehrwürdigste Heiligthumb dermassen sehr verunehret werde.

Mulier, ecce filius tuus *a*, vom Haupt an bis zu den Füßen ein einige bluttrieffende Wunde: à planta pedis usque ad verticem capitis non est in eo sanitas *b*, weist du noch / mein herg-  
 betrübte Mutter Maria / was dir der alte Simeon vor drey- und dreyßig Jahren geweissaget hat / daß ein Zeit kommen würde / in welcher ein scharpffschneidendes Schwert durch und durch dein mütterliches Hertz schneiden würde: die Zeit ist halt da / das Hertz schneiden gehet an; weiß Gott / wan es endlich gethan wird seyn. O Maria! nicht mehr Maria / sondern Mara / nachdem dich der Allerhöchste mit so bitteren Schmerzen angefüllet. Wer wird aber mit Worten aussprechen / ja wer wird mit Gedanken recht fassen mögen / wie groß die Bitterkeit / wie bitter die Schmerzen / wie schmerzlich die Pein / wie peinlich die Stich / welche in der mitten des mütterlichen Herten Maria seynd versetzet worden /

I.

II.

*a* Ioan.

*c.* 19. v.

26.

*b* Isaiä

*c.* 1. v. 6



worden/einer über den anderen/einer schon tieffer als der andere? da die Mutter ihren Sohn / ein so liebeiche Mutter ihren so herzinniglich geliebten Sohn/wie S. Bonaventura davon schreibt/von fernem gesehen hat stehen mit der Purpur seines hochheiligen Bluts bekleidet/mit Dörnen gecrönet/ein lahes Rohr in seinen Händen/an dem Orth / genant Lythostrotos / allem Volck vor Augen gestellet: und noch dabey auß dem Mund Pilati diese herg-brechende Wort hören müssen / ecce homo, sehet da/ ihr Juden/ einen Menschen/ welchen auch seine bekantiste Freund nicht mehr erkennen mögen.

- III. Der Patriarch Jacob *a*, wie ihm zu Haus gebracht worden
- a Gen.* das bundte Röcklein Josephs seines herzallerliebsten Sohns/ *cunicam ejus in sanguine hædi, quem occiderant, tinxerunt* *b*, es
- c. 37.* hatten die neidige Brüder Josephs sein Röck in Boecks-
- b vers.* blut getimcket / *mittentes, qui ferrent ad patrem & dicerent: hanc invenimus; vide, utrum tunica filii tui sit, an non.* So bald nun der bestürkste Alt-vatter das Kleid seines lieben Sohns an noch von frischem Blut triessend erkennet / und ihm anders nicht eingebildet / als daß ein menschen-feindes wildes Thier sein liebes Josephel auffgerieben ; da solt einer gesehen haben / was seltsame Trawr-gebärden der Jacob gemacht ; *scissis vestibus, indutus est cilicio, lugens filium suum multo tempore;* und was auch immer die Befreundte thäten / den betrübten Vatter zu trösten / *noluit consolationem accipere* *c*, mögte sich dannoch keines wegs
- c vers.* trösten lassen ; dan es war der Schmerken gar zu groß. *Tunica filii mei est, schrye Jacob mit hellauter Stimm/ und lieffen ihm in dessen die Zähner mit hauffen auß den Augen/ fera pessima comedit eum, bestia devoravit Joseph* *d*, O Weh ! O Unleydentliches
- d vers.* Weh! *Tunica filii mei est* , schrye auff die betrübte Mutter Jesu
- 33.* Maria/der ungenähete purpur Röck/welcher dort under den Füßen der Henckers-buben liget ; und der Mensch / welcher ohnweit davon stehet/also grausamlich geschunden/am gangen Leib mit blut überunnen/O Grewell! O Schrocken! O Pein! O Schmerken! dieser so über alle massen hart verwundter Mensch / *filius meus, mein Sohn/und zugleich Gottes des himmlischen Vatters eingebornner Sohn Christus Jesus: fera pessima, das allerwilde-*
- ste!*



ste/ grausamste Thier/ das ist/ der Sünder/ hat meinen lieben Sohn Jesum dermassen übel zugerichtet.

Ecce homo, schaw da/ mein Sünder/ mein Sünderin/ diesen so allererbärmlich zugerichteten Menschen; und beschawe ihn was fleißiger mit den jenigen Augen / mit welchen du so gar oft / zum höchsten Nachtheil deiner Seelen/gespielet/ und sie also leichtfertig hast stiegen lassen auff die schöne Gestalt der irdischen Creaturen; ecce, siehe da auffm offenen Schaw-platz vor dem Richter Pilatus stehen einen Menschen / welcher auß lauterer Lieb gegen uns sündige Menschen dermassen gewol- und schrecklich ist mißstaltet worden; hat er mit aller dieser so grausamer Pein und Marter/ mit so vielfaltiger und häufiger Blut-vergießung/ mit so erschrecklich vielen Wunden / die er dir zu lieb allergern gelitten/ daß sie ihm in seinen jungfräwlichen / zartisten Fronleichnam geschlagen worden; was meynstu wohl / mein sündiger Mensch / hat dein so liebreicher Heiland annoch nicht so viel bey dir verdienet / daß du deine unzimliche Liebs- augen von den Creaturen abwendest/ selbige auff ihn zuwendest? meynstu verstockter Sünder/ daß annoch was ermangelte / nachdem dieser himmlische Pelican nicht allein auß der Brust/ sondern außm ganzen Leib alles Blut heraufgegossen/ seine erstorbene liebe Jungen damit herwieder lebendig zu machen? bildestu dir vielleicht in/ daß annoch ichtwas anders auff Erden sey/ darauff du ein mehrere Liebs-affection setzen mögest/ als eben auff diesen geliebten Blut-bräutigam deiner Seelen? wan diese deine nährische Einbildung ist/ mein sündiger Mensch/ so höre/ was dir ferner sagen wil.

Früh oder späth: wie früh/ wie späth/ ist dem allwissenden Gott allein bekant; wird der Tag kommen / daß du mit allen sündigen Menschen-kinderen nicht vor Pilato/ einem irdischen Richter/ sondern vor Jesu Christo/ welcher schon von aller Ewigkeit gestellet ist zum Richter der Lebendigen und der Todten/ confitutus à Patre iudex vivorum & mortuorum a, vor diesem al-

ler gestrengen Richter wirstu gestellet werden zum Spectacul Him-

a 18. c.  
10. v. 42

mels und der Erden / vor den Augen aller Welt / aller Menschen/ aller Engelen und Teufelen: da wirds heischen; ecce homo, siehet den Menschen/ welcher die von Gott ihm dargereichte Gnaden stäts in den Wind geschlagen/ die Göttliche Einsprechungen so gar nichts

B b

nichts



nichts geachtet / die große Gutthaten Gottes mit vielen schwären Sünd- und Missethaten vergolten. Ecce homo, siehet den Menschen / in Sünden so gar vertieffet / daß ihn weder Blut weder Wunden/weder Leyden weder Sterben des Sohns Gottes haben mögen abwendig machen vom Bösen/ anführen zum Guten: der nicht zu frieden gewesen / daß der Sohn Gottes einmal dermassen hart und grausamlich verwundet / so unaussprechlich viel gelitten von Juden und Heyden/wan nicht auch er/ein Christ/seinem Herren und Heyland Christo Jesu neue Wunden versetzt / oder aber die alte mit seinen Sünden herwieder erneuerte.

VI.

Ecce homo, siehe da / O du mein Herz und Gott / einen Menschen / welcher / als oft er deine Gebott übertretten / dein hochheiliges Blut mit Füßen getreten: ein Mensch/der Gott abgeseigt/dem Fleisch/der Welt/dem Teufel zugesagt/ und ihnen Treu gehalten: ein Mensch/der alle die Tag seines Lebens hat zugebracht in Ungerechtigkeit/ Betrug und Falschheit/Hoffart und Eitelkeit/ in Sinnlichkeit/ Gähheit/ Leichtfertigkeit/ und anderen fleischlichen Gelüsten Ecce homo, siehet einen Menschen/ welcher von sich zurück gestossen die Armen / untertrucktet hat die Wittiben und Waisen: verfolget hat die Unschuldige / überwältiget hat die Schwache: gelästert/ verkleinert / verbittert/ groß Leyd und Weh gethan hat Geist- und Weltlichen / bevortheilet hat Gottes Kirchen und Clausen. Ecce homo, siehet den Menschen / welcher nie gedacht an die gerechte/allergestrenge Urtheil Gottes/gelebt als wan kein Höll/ kein Teufel/kein Gott/ kein Himmel: in der Höllen kein Fervor/ im Fervor kein Teufel/ im Himmel kein Gott/ bey Gott kein Straff/der Straffe kein Ewigkeit wäre: ein Mensch/der geliebt hat nicht wie ein Mensch/vernünfftig/sondern wie ein vernünfftlose bestia, ganz viehisch; cum in honore esset, non intellexit; hat so gar kein acht geben auff den/von welchem er erschaffen/was ein fürtreffliche Creatur er geschaffen / zu was End er erschaffen/ non intellexit; sondern hat es dem unvernünfftigen Vieh / deren sterbliche Seelen mit dem Leib zugleich dahin fallen/ und vernichtet

a Ps. 48 werden/ gleich gethan/ comparatus iumentis insipientibus, & v. 13. similis factus est illis a, was folget aber? wie das Vieh gelebt/  
b vers. wie das Vieh gestorben/ ewig verdorben/ sicut oves in inferno positi sunt, mors depascet eos b.

Dritter



Dritter Punct.

**E**s wird eins der Tag kommen/mein sündiger Mensch/ seynd  
 die heylsame Warnungs-wort *S. Bernardi a.* an welchem du  
 und ich/und alle unsere Neben-menschen ohntweit der Gerichtstatt/  
 auff welcher Christus Jesus unser Herz und Heyland aller Judi-  
 sehen und Heydnischen Welt zu einem aller-erbärmlichen Specta-  
 cul vor Angen stehet / alle sündige Menschen werden vor das ge-  
 strenge Göttliche Gericht gestellt/ und von uns allen und jeden ge-  
 sagt werden / ecce homo & opera ejus ; sehet da ihr Engel / ihr  
 Teufel / ihr Menschen kinder / sehet diesen / sehet jenen Men-  
 schen / und alle seine Werck; der guten Wercken so unglaublich  
 wenige / der bösen so unzahlbar viele. Ecce, sehet da / den Kauffmann/  
 welchen die Welt zwar für einen auffrecht-frommen und gotts-  
 förchtigen Mann gehalten / hat aber mit Betrug und List seinen  
 Nächsten bevorthielet / ist mit falschem Gewicht / mit zu-kurzem  
 Maß-stab / mit untüchtigen Waaren umgangen / iniqui-  
 gnus Dei non possidebunt b; darumb / fort / fort mit ihm zum  
 Teufel / zur Höllen / ins ewig-brennende höllische Gewor-  
 in supplicium aeternum c.

I.  
 a *l. med.*  
 c. 2.  
 b *I. Cor.*  
 c. 6. v.  
 19.  
 c *Matt.*  
 c. 25. v.  
 46.

Ecce, sehet da / den Doctoren in der Medicin, man hat ihn für  
 einen erfahrenen Medicum gehalten / hat unterdessen viele schwäre  
 Kranckheiten / darauff er sich gar nicht verstanden / auff sich genom-  
 men zu curiren / hat die Patienten umb ihr Leben gebracht: oder aber /  
 hat er schon sein stück verstanden / ist dem Trunck zuviel ergeben ge-  
 wesen / hat indessen seine Krancken versaumet / seynd hierdurch viele  
 arme Wittiben und Waisling worden : wiederumb / so hat er  
 durch grosse Liederlichkeit / oder auß respect, auß eiteler Forcht die  
 Umstehende zu betrüben / den Krancken nicht ermahnet / daß er sich  
 mit den heiligsten Sacramenten der Beicht / des Altars / der letzten  
 Oelung solten versehen lassen; der Krancke ist unterdessen dahin ge-  
 storben sine crux, sine lux, ist ewig verlohren gangen; der Medicus  
 ist ein Ursach davon; mit diesem Leib- und Seelen-mörder gleich-  
 fals zur Höllen / zur ewigen Verdammnis.

II.

Ecce, sehet da / den Rechtsgelehrten / wie er sich genennet hat /  
 ist aber ein lauterer Rechts-verkehrer gewesen: die Händel / welche  
 B b 2 vor

III.



vor der Welt den schein des Rechts gehabt / hat er getoiffet / daß sie vor den Augen Gottes unrecht wären / hat sie dennoch fort getrieben / zum End gebracht / die Gegen-parthey umb Gut und Blut gebracht ; fort / fort mit diesen Arbeiteren der Ungerechtig-  
 a Luca 6.13. v. 27. *Zeit / discedite à me operarii iniquitatis a, weichet von mir in das ewige Feuer.*

IV. *Ecce, sehet da / den Richter / ecce homo & opera ejus, hat ihm lassen die Hand mit silbernen Ketten binden / das Maul mit goldenen Ballen stopffen / der respect der Menschen hat ihm die Augen verblindet / daß er gar oft ein unrechtfertiges für ein rechtfertiges Urtheil ausgesprochen; fort / fort mit ihm / zum Teufel / zur Hölle.*

V. *Ecce, sehet da / diesen Menschen und seine Werck ; er ist einer von Adel gewesen / wie es die Welt-finder nennen: ein gottsfürchtiger Mann / freygebig gegen die Armen / freund- und holdselig gegen seine Untergebene / und gar kein Bawren-schinder / kein Greffer oder Bollsauffer / kein Hurer / kein Buhser / oder sonst eines unerbaren ärgerlichen Lebens ; hat aber gar zuviel auff das punctum honoris gehalten / hat sich wollen an dem jenigen / von dem er verimeynet / daß er verlezet wäre / rechen; in diesen raachgierigen Gedancken ist er dahin gestorben / mit Leib und Seel ewig verloren gangen.*

VI. *Der Tag wird eins kommen / spricht obgemelter H. Bernardus / wie früh oder späth aber er kommen wird / weiß allein der allwissende Gott / an welchem Tag es heischen wird / ecce homo & opera ejus; sehet da / ein Gott-verlobte Kloster-fraw / ein welt-geistliche Jungfraw / jene zwischen vier Mawren ingeschlossen / diese im geistlichen habit, also heilig vor der Welt gelebt / so streng unter den Mit-schwesteren gelebt / im reden so gar aufferbäwlich / in allem Handel und Wandel ganz exemplarisch / mit nassen Augen zur Beicht / mit solcher Andacht zur H. Communion gangen / daß man sie nicht allein für eine ganz tugendreiche / sondern gar für eine mit Gott immer vereinigte / heilige Person angesehen: weil aber alle diese ein pur lautere Schein-heiligkeit gewesen / umb nicht so sehr bey Gott / als bey den Menschen hoch angesehen zu werden; hinweg mit dieser Gleißnerin auß den Augen Gottes / verfluchet sey sie in alle Ewigkeit. *Ecce, sehet da / den welt-geistlichen Herrn / dem außserlichen schein nach fromm / andächtig / fleißig im Chor / in der Kirchen /**



chen/ ganz nüchteren/ keusch und ingezogen / wan er darauffen ist; hat sich aber daheim bey der Ruchel-magd so gar oft vergessen: mit dem unreinen Venus-geschmeiß geschwind zur Höllen/ zum Setor hinein; dan / wie geschrieben stehet *a*, Fornicator aut immundus--non habet hereditatem in regno Christi & Dei.

*a Ephes. 6. 5. v. 5.*  
VII.

Ecce homo, & opera ejus, die Werck der Eheleuthen / jungen Leuthen / sie seynd Stands und Geschlechts wie sie wollen / opera mala, gar böse Werck / aber heimlich verübte Werck / negotia perambulantia in tenebris, wie sie der Prophet David nennet *b*, die sich nicht wohl gezimmet / daß mans mit ihren eigentli- chen Nahmen nennet; und darumb sich so sehr viele schämen selbige heimlich verübte böse Thaten in der Beicht zu nennen: ecce, sehet da alle ihr Menschen / ihr Engel und Teufel sehet nun allesampt die Sünd / welche dieser verdämlische Mensch sich nicht geschämet hat in meiner Göttlichen Gegenwart zu verüben / selbige aber dem Priester / welchen ich an mein statt zur Beicht gesetzt / sich geschämet hat zu offenbaren / ecce homo, & opera ejus, böse Werck / verdämlische Werck / verfluchte Werck mit den jenigen / die sie gethan haben; darumb / discedite à me maledicti in ignem æternum *c*.

*b Ps. 90 v. 6.*  
*c Matt. 5. 25. v. 41.*  
VIII.

Auff ein gar heiteres Wetter folgen ins gemein die erschrocklichste Hochgewitter / wie dan auch das Meer von den sauffend- und brausenden Winden am allernüchternsten gemacht wird / nach dem die gröfste Stille vorhergangen: Auff ein ganz gleiche Weise wird folgen zu seiner Zeit die gröfste Ungeflümme des unergründlich-tieffen Meers des Zorns Gottes auff die grosse Stille seiner langmüthigen Gürtigkeit / und so gar mitreichen Leidsamkeit; wie der Herr selber die ganze sündige Welt bald hie bald dort in *H*. Schrift damit bedräwet / daß / wie er nun ganz sanftmüthig ist / gleich denen allersanftmüthigsten Lämblein / alsdan zorn- und raachgierig / tobend und wütend seyn werde / gleich denen brüllenden Löwen; & ego, sagt er bey dem Propheten *Oseas d*: ero eis quali leona, sicut pardus in via Assyriorum, occurram eis quasi ursæ raptis catulis, & dirumpam interiora jecoris eorum; Wie ein brüllende Löwin werde ich mich gegen meine Feind erzeigen; werde ihnen entgegen lauffen gleich einer grim- migen Bären-sawen; werde sie mit scharpffen Zähnen

*d cap. 13. v. 7.*



a Thren. zu tausend Stücken zerreißen an dem tag meines Zorns/  
 6. I. V. in die ira furoris a.

12.

IX.

Gib wohlacht hierauff/mein Sünder/ und nimbes recht zu her-  
 zen/wie erschröcklich fallen werde dieser Tag der ganzen sündigen  
 Welt: und wie dir auch dabey werde zu muth seyn; es sey dan/ daß  
 du annun / da noch die Zeit der Gnaden/ der Versöhnung da ist/  
 durch ein recht schaffene Reu und Leyd/durch Buß und Pönitenz  
 diesem Tag des Göttlichen Zorns bedorkommest: wo nicht/welch  
 deiner in alle Ewigkeit.

X.

Diesem ewigen Weh aber besser massen zu entrathen / schläget  
 ewre Gemüths- augen/ ihr Sünder und Sünderinnen/ auff diesen  
 Menschen/ welcher/da er ein unsterblicher/unleydbarer Gott ware/  
 ein sterblicher und leydbarer Mensch worden / auß pur lauterer Lieb  
 gegen das sündige Geschlecht der Menschen. Ecce homo, sehet da  
 den Menschen verstoffen von allen Menschen/ also un menschlich  
 von den Menschen tractiret / so gar erbärmlich geschlagen / zergeris-  
 let / zerissen / verwundet. Unastilla, ein einiges Tröpflein  
 Bluts / welches auß der erstgeschlagenen Wunden heraufgesto-  
 sen / mehr dan übrig genug alle Feuer- stammen der Höllen außzu-  
 löschen; übrig genug alle die Hiz des scharpffbrinnenden Segewors/  
 in welchem die Seelen ewer Voreltern/ Eltern/ Schwestern/ Brü-  
 deren / Freund und Verwandten eine so unleydentliche Pein und  
 Quaal leyden/ abzukühlen: übrig genug die ganze sündige Welt  
 mit dem erzörnten Gott dardurch zu versöhnen. So fleusst nun  
 aber also häufig das hochheilige aller kostbarlichste Blut Christi  
 Jesu auß allen Alderen herfür / wird mit so gar freygebiger Hand  
 im hochwürdigen Sacrament des Altars/ insonderheit bey der ge-  
 neral Communion/ wie mans nennet / einem jeglichen frommen  
 Christen dargereicht: und soll ein Christlicher Mensch gefunden  
 werden mit einem so Unchristlichen Herzen und Gemüth / der diese  
 ihm anpräsentirte so trefflich gute gelegenheit / seinen Mit-Christen  
 zu helfen/nicht an die Hand nehme: dieses wäre ja ein gar zu grosse  
 Unbarmherzigkeit / ja ein halb tyrannische Grausamkeit / einem  
 Noth- leyndenden gar leicht können helfen/ und nicht wollen.

XI.

Was grosse Angst/Noth und Schröcken nun denen sündigen  
 Menschen an ihr vorhin schon allerbekümmertes Herz stoffen wird

an



an jenem Tag der gestrengen Gerichten Gottes ; als welcher Tag der letzte seyn wird deines Lebens / mein Sünder und Sünderin / und der erste deines unseligen Tods / deiner allernüchternsten / unendlich langen / unaussprechlich pein- und schmerzhaften Ewigkeit: eben so wird dir / mein gottsfürchtige / Christliebende Seel / eben dieser Tag der belohnung des gerechten Gottes seyn ein Tag der Freuden und alles Trosts deines Herzen / dies *latitia cordis* a *Can.* dis 4, dies exultationis & salutis, der tag der frolockung des c. 3. v. 11. Heyls / der Gloriz / der letzte Tag deines Christlichen / das ist / eines Creutz- und Leyd-vollen Lebens / und der erste der beywohnung in den ewigen / freudenreichen Tabernaculen und Wohn-hütten der Gerechten b: alsdan wird es zwar auch heissen / *ecce homo, & opera* b *Psal.* *ra ejus*, aber in weit anderm verstand bey den Gerechten / als bey 117. v. den Sünderen. 15.

*Ecce homo, sehet da / ihr mein liebe Engelen / mein Auserwählte liebe heilige Apostel and Martyrer / Jungfrauen und Beichtiger / sehet diesen Einsidler / wie er in der wilden Einöde ein so bußfertiges; diesen Religiösen / wie er zwischen vier Wärdern ein so geistreiches; diese Wittib / wie sie zu Haus und darauffen ein so außerwärtliches; diese Jungfraw / wie sie mitten in der unkeuschen Welt ein so Englisch-reines Leben geführet: wie dieser Welt-mensch im Gebett so eifrig / im Almusen geben so miltthätig / im Haus so behutsam / darauffen so ingezogen / in der Kirchen so andächtig gewesen; mit so heissen Zähren zu dem hochheiligsten Sacrament der Beicht / mit so eifrigen Begierden und hitzigen Seuffzern zum Tisck des Herrn gangen; *ecce homo, & opera ejus*; alle Werck der ewigen belohnung wohl würdig. O mein gottsfürchtige / Christliebende Seel / mit was unaussprechlich grosser Freud und Trost deines Herzen wirstu alsdan hören von den jenigen / welche dich allhie auff Erden verschmähet / verachtet / verfolget / untertrückt haben / von diesen / sprich ich / wirstu hören / und dich darinnen herksinniglich erfrewen / *ecce, quomodo computati sunt inter filios Dei, & inter**

*Sanctos fors illorum est* c, du unter den Kinderen

Gottes in ewigen Freuden / sie aber unter den

Kinderen des Verderbens in ewigen

Peinen / 2c.

c 8. p. 4.

5. v. 6.

Sünff-